**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 36 (1920)

**Heft:** 11

**Artikel:** Elektrizitäts-Ausstellung in Luzern

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-581158

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: ZÜRICH Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

#2888 Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Seinzu 3636

Lieferung von:

# Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

4418

malisierung und Typisierung sowohl der Haussormen, d. h. der Grundrisse und Aufrisse, wie auch aller Einzelbauteile, wie Fenster, Türen usw. notwendig. Eine solche erlaubt der Bauindustrie eine Herstellung der Baubestandteile in Massen und auf Vorrat und damit eine Berringerung der Kosten. Auch das Aneinanderbauen der Häuse in Reihen bringt gegenüber dem freistehensden Einzelhause eine große Berbilligung mit sich.

Bisher weniger vorhanden, aber nicht weniger erwünscht muß der Zusammenschluß solcher Bauinteressenten erscheinen, die ihr Hein lieber auf eigener und nicht bloß lebenslänglich gepachteter Scholle und mit Auswendung eigener Mittel erstellen möchten, die aber, um unter Außschaftung des Bodenwuchers zu geeignetem Bauland zu kommen und allfällig auch der Unterstützungsbeiträge des Bundes und der Gemeinden teilhaftig werden zu können, sich auf freier Grundlage zur Vertretung und Durchsehung ihrer Interessen zusammentun. Auch für solche, mehr dem Mittelstand dienenden Siedlungsgruppen wird es sich um die Erstellung von typisierten und normalisierten Landhäusern handeln. Indessen wird hier weniger der außgesprochene Reihenhausbau, als vielmehr der Zweisund Dreifamilienhaustypus zur Anwendung kommen.

In Basel hat sich bereits eine Anzahl solcher Bauinteressenten zusammengeschlossen und eine "Gesellschaft zur Förderung des Land hausbaues" gegründet, die ihren Mitgliedern die Beschaffung geeigneten Baulandes ermöglicht, Kat und Anleitung erteilt und in gemeinsamer Bertretung Baukredite und Bauunterstützungsbeiträge zu sichern trachtet. Dem Borstande gehören u. a. die Herren Dr. ing. Hans Schwad als Präsibent, Dr. jur. Braun und Dr. phil. Dehler an. Beitritts- und Jahresbeitrag belausen sich auf je 10 Fr. Neben weiteren Bauinteressenten und technischen Mitarbeitern ist jedermann als Mitglied willsommen, der bereit ist, die Bereinsbestredungen zu unterstützen. Die Gesellschaft wird auch in allen andern größern Schweizerstädten Gruppen auftun. Das Sekretariat besindet sich in Basel, Missionsskraße 48.

Bauliches aus Uznach (St. Gallen). Die mit 1. Juli ins Leben tretende Kirchgemeinde Uznach hat beim Bahnhof Uznach eine Liegenschaft um 100,000 Fr. erworben und wird das Gebäude zu gottesdienstlichen Zwecken herrichten.

Kirchenrenovation in Malans (Graubünden). Die Ginwohner-Gemeindeversammlung beschloß, 15,000 Fr. an eine Renovation der Kirche auszurichten. Die Gesamtkosten sind auf 30,000 Fr. veranschlagt.

## Elektrizitäts=Ausstellung in Luzern.

15. Mai bis 15. Juni.

(Korrespondenz.)

In den Räumen der ehemaligen Schützenfesthalle, unmittelbar neben dem Bahnhof, also in der feit Jahren bekannten Ausstellungshalle, haben die Stadt Luzern und die Zentralschweizerischen Kraftwerke eine Glektrizi= täts-Ausstellung eingerichtet, die den Besuch auch seitens der Technifer und Gewerbetreibenden verdient, und zwar nicht allein wegen den mannigfachen Ausstellungsgegenständen, sondern auch wegen der vorbildlichen Unordnung und Ausstattung, in der die Beranftaltung sich dem Auge des Besuchers bietet. Bon den zahlreichen Ausstellungen, die in den letten Jahren Land auf und ab abgehalten wurden, durfte die neueste in Luzern weitaus die schönste Anordnung bieten. Ob man zur Tagesoder Nachtzeit die in maurischem Stil gehaltenen Räume durchwandert: immer wird man angenehm empfinden, wie Ausstellungsgegenftande und Ausstellungsraume harmonisch zusammenstimmen, umflutet von einer schönen Beleuchtung, zu der sich abends noch die Festbeleuchtung der Ausstellungshalle, des Wasserturms samt der Kapellbrücke, des Bahnhofes, der Hauptpoft, des Gebäudes der S. B. und bes Rurgartens gefellen. Diese Außenbeleuchtung ift ein Anziehungspunkt für sich und verdient, daß man einen Abend in Luzern verbringt.

Die Ausstellung selbst bietet allerdings dem Techniker, sofern er nicht auf dem elektrotechnischen Gebiet tätig ist, weniger als eine Maschinen-Ausstellung. Man sieht vor allem die Anwendung der Elektrizität im Haushalt, dann auch im Gewerbe und in der Landwirtschaft.

Beginnen wir mit dem Haushalt. In erster Linie kommt die elektrische Küche zur Geltung: Kochherde, Kochplatten, Tauchsieder, Backösen, Wärmespeicher-Ösen, Warmwasser-Anlagen, Dörrapparate. Für die Wohnstube merken wir uns vor allem die schönen Beleuchtungskörper in den mannigsachsten Aussührungen. Auffallend ist, daß viele Ersteller zum Holz übergehen; ein Wink, wie geübte Drechsler hier ein neues Gebiet in ihre Tätigkeit aufnehmen können. Daneben sindet man auch gehämmertes Eisen, und man wird zugeben müssen, daß Holz und Eisen sehr wohl berusen sind, die teuren Messingbeleuchtungskörper zu ersetzen. In der Stube tressen wir dazu noch Teppich= und Fußwärmer, Sesselswärmer, Tee= und Kasseemaschinen, Staubsauger. Für das Schlaszimmer kommt das mit einsachsten Mitteln erstellte Lichtbad in Frage. Praktisch für Kranke ist eine

Beleuchtungsanlage samt Lesetisch, die für alle möglichen Bedürfnifse verstellbar und mit Blatthaltung versehen ist. Im Arbeitszimmer der Hausfrau steht die Nähmaschine mit dem elektrischen Antrieb. Im Badezimmer finden wir elektrische Badeeinrichtungen für Groß und Klein, im Waschhaus die elektrisch angetriebene Waschmaschine, eine reiche Auswahl von Bügeleisen, sogar eine Bügelmaschine. Mannigfach sind die Anlagen für die Raumbeheizung: Beizöfen mit und ohne Regulierung, manchmal in Verbindung mit Wärmespeicher- ober Warmwasseranlage. Die elektrisch beheizten Kachelöfen haben gute Formen und Farben; wenn der Betrieb nicht zu hoch kommt, wird man gerne diese Heizung einführen. Für die übergangszeit im Herbst und Frühjahr tun es auch einfachere Apparate, die man in guten und geschmackvollen Ausführungen findet; hieher wird der Affumulierofen zu rechnen sein. Eine andere Gruppe umfaßt die Rochapparate, Back- und Konditoreiöfen, von denen einzelne im Betrieb stehen und schmackhafte, saubere Erzeugniffe liefern. Bei den hohen Rohlen= und Holzpreisen merke man sich, daß für das Brot mit Nacht-kraft auszukommen ist und der so angewärmte Ofen tagsüber für Zuckerbackwerke ausgenugt werden kann. Die billige Nachtkraft macht es auch eher möglich, mit Wärmespeicheranlagen die Elektrizität im Saushalt dienftbar zu machen. Daß neben den genannten noch zahlreiche Upparate für die täglichen Bedürfniffe des Haufes, des Bureaus usw. zu sehen sind, ist gegeben.

Eine Sehenswürdigkeit für sich bildet die elektrische Küche für die Ausstellungswirtschaft. Wer deren schmackhafte Erzeugnisse genießen will, versäume nicht einen Besuch in der schön ausgestatteten Festwirtschaft.

Bertreten sind serner die Generatoren, Motoren und Umsormer; die Bedeutung der Transsormatoren wird praktisch vorgesührt an der Beleuchtungs und Betriebs-anlage sür die Ausstellung selbst. Die Schwachstroms Apparate und Sinrichtungen zeigen wenig neues. Die Meßinstrumente geben dem Nichtsachmann einen Begriff, wie sein solche Instrumente gebaut sind. Widerstände, Schalter, Automaten, Regulatoren, Sicherungen und Zusbehörden werden mehr nur von den Fachleuten unter das Auge genommen, ebenso Freileitungen, Kabel und Armaturen.

Wie die Elektrizität in Industrie und Gewerbe praktisch angewendet wird, zeigen eine Anzahl Arbeitsmaschinen (Drehbank, Bohrmaschine, Schleifmaschinen, Sägeblätterschärfmaschine), ferner Pumpen, Fräsen, Kühls und Eissmaschinen, Teigknetmaschine.

Ein besonderes Gebiet hat sich die Elektrizität in der Landwirtschaft erobert: Je mehr die Arbeitslöhne steigen, desto mehr muß sie auf maschinellen Betrieb bedacht sein. Man trifft daher den Elektromotor, meist in praktischer sahrbarer Aussührung, zum Antrieb von Jauchepumpen, Dreschmaschinen, Tresterstöcklimaschinen, Kumpen sür Most, Wein und Wasser. Dazu elektrische Brutapparate sür den Hühnerstall; ja sogar eine elektrische Melkeinrichtung wird praktisch vorgeführt.

Endlich sind noch zu erwähnen die Anwendung der Elektrizität auf medizinischem Gebiet, für den physikalischen Unterricht und für die Bureaux. Die verschiedenen Maschinen für diktieren, frankieren, briefschließen, brieföffnen, addieren, geldzählen, vervielsältigen usw. sinden große Ausmerksamkeit. Bei näherer überlegung wird man bald darauf kommen, daß für größere Betriebe, in denen solche Maschinen sozusagen den ganzen Tag außgenutzt werden können, sich diese Auslagen bald bezahlt machen.

Im allgemeinen fällt angenehm auf, wie auch die Schweizersirmen bestrebt sind, die Apparate und Gebrauchsgegenstände in handlichen und schönen Formen

auszusühren. Das wird mit dazu beitragen, ihnen überall Eingang zu verschaffen.

Alles in allem: dieser knappe Bericht mag darlegen, wie mannigsach die Elektrizität im Haus und Beruf, im Bureau wie im täglichen Leben nuthringend und zeitsparend verwendet werden kann. Die Luzerner Außtellung wird jedem etwas bieten, das er zu seinem Borzteil anwenden kann. Wem es irgendwie möglich ist, benütze die Gelegenheit und besuche die nach jeder Richtunganregende Veranstaltung.

### Die Schülerarbeiten der baugewerblichen Abteilung der Gewerbeschule der Stadt Zürich.

Ein Fachmann berichtet hierüber in der "N. 3. 3.": Nach dreisähriger Unterbrechung sind gegenwärtig die Arbeiten der baugewerblichen Thteilung der Gewerbeschule der Stadt Zürich in den Räumen des Gewerbemuseums öffentlich ausgestellt. Wer Gelegenheit hatte, diese Schülerarbeiten zu besichtigen, wird mit Freude und Genugtuung einen wesentlichen Fortschritt an unserer Gewerbeschule festgestellt haben. Die Ausstellung zeigt deutlich und flar den Weg, den diese Unterrichtsanftalt seit ihrer vor sechs Sahren durchgeführten Reorganisation betreten hat: sie ist eine Arbeits= und Handwerkersschule im besten Sinne geworden. Der Dilettantismus in der Auswahl und Anwendung des Lehrstoffes ist fast gänzlich verschwunden. In den ausgestellten Zeichnungen und Riffen erkennen wir, daß das Zeichnen nicht als Selbstzweck betrieben wird. Die Zeit der Schaustellung von sogenannten "schönen Zeichnungen" am Schluß des Schuljahres ist glücklicherweise vorbei. In den verfertigten Proben fommt das Beftreben zum Ausdruck, nur praktische, verwendbare Arbeit zu schaffen. Der fritische Beobachter vermißt jedoch fast bei allen Beichnungen und Gegenständen die notwendigen Angaben, ob die Arbeiten selbständig oder unter Mitwirfung des Lehrers, ferner ob fie nach Vorlagen beziehungsweise Modellen vom Schüler angefertigt worden sind. Auch dürfte es im Interesse einer erschöpfenden Aufklärung der an der Schule betätigten Arbeitsmethoden fein, wenn fämtliche von den Schülern angefertigten, nicht nur die für Schauzwecke ausgewählten Arbeiten zur Ausstellung gelangten (in kleinem Separatraum, Mappen usw.).

Die Klafsen für Baulehrlinge, Bauleute und Maurer weisen im allgemeinen gute Arbeiten auf. Der Aufbau des Lehrstoffes ist den praktischen Ansorderungen angepaßt. Immerhin gibt der Lehrstoff Anlaß, die Frage aufzuwersen, ob die den Bauleuten gestellten Aufgaben, z. B. Billenbauten usw., nicht über das Lehrziel einer

